

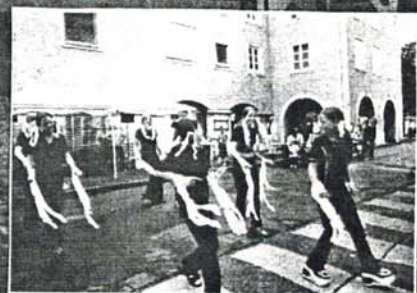
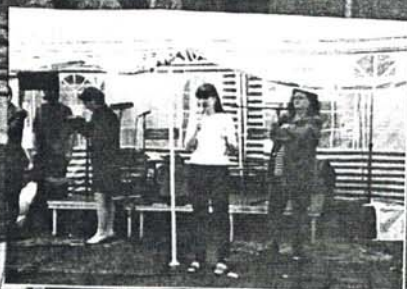
WIR VOM DENGGENHOF

Ausgabe 02

November 2001



DENGGENHOF IM AUFRUCH



**WIR VOM DENGGENHOF
SIEDLUNGSZEITUNG**

Vorwort

Das 2. Jahr Stadtteilarbeit Denggenhof geht zu Ende und gleichzeitig liegt auch die 2. Ausgabe der Siedlungszeitung „Wir vom Denggenhof“ vor. Diese Nummer informiert wieder über die verschiedenen Aktivitäten dieses Jahres im Rahmen der Stadtteilarbeit, bietet aber auch Platz für Poesie, Geschichtliches, Diskussion und Ankündigungen. Unser ehrgeiziges Ziel, die Zeitung regelmäßig herauszugeben, benötigt Ihre Mithilfe. Das derzeit noch kleine Redaktionsteam hofft auf zahlreiche Mitstreiter, damit die Zeitung wirklich eine BewohnerInnenzeitung wird, die regelmäßig erscheint und sich informativ, heiter und kritisch mit den Gegebenheiten am Denggenhof auseinandersetzt. Beiträge, Leserbriefe, Mitarbeit und Anregungen sind herzlich willkommen. Bitte wenden sie sich an Hr. Obenaus Tel. 91 26 90 oder Hr. Weinzettl Tel. 27 45 75.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen. Das Redaktionsteam

Elisabeth Obenaus

Fantasie

In meiner Fantasie
kann ich dich sehen.
In meiner Fantasie
kann ich zu dir gehen.
In meiner Fantasie kann ich spüren,
wie deine Lippen mich so sanft berühren.
Leider ist es nur meine Fantasie...



EINE BEREICHSSPRECHERIN STELLT SICH VOR

Mein Name ist Ursula Rabitsch, wohnhaft Hammer – Purgstallgasse 20. Mit Frau Anita Üblein (Hammer – Purgstallgasse 14) teile ich mir die Arbeit des Bereichssprechers für die Häuser Hammer – Purgstallgasse 14 – 20. Unsere Aufgaben sind u.a etwaige Anliegen der Bewohner an die Neue Heimat weiterzuleiten, die Bewohner über Veranstaltungen zu informieren oder auch zum Beispiel ein gemeinsames Hoffest zu organisieren.

Ein Mal im Monat treffen sich alle Bereichssprecher mit der Neuen Heimat im Siedlungszentrum, um Probleme und Anliegen der Bewohner zu besprechen und so gut wie möglich zu lösen.

Ursula Rabitsch, Bereichssprecherin

Thermische Sanierung der Wohnhäuser

In Zusammenarbeit mit der Grazer Energieagentur und der Neuen Heimat wurde eine Ausschreibung für diese Sanierung ausgearbeitet. Nach umfangreichen Erhebungen, Ausschreibungen sowie Verhandlungen konnte in der 34. Kalenderwoche 2001 mit der thermischen Sanierung der ersten Wohnhäuser begonnen werden.

Es werden sämtliche außen liegenden Bauteile wie Fassaden, Kellerdecken, oberste Geschosdecke, Dachschrägen etc. mit einer Wärmedämmung versehen. Zusätzlich werden sämtliche Blechteile erneuert und neue Fenster mit einer Thermoverglasung eingebaut. Für diese baulichen Maßnahmen, die eine Verbesserung der Wärmedämmung bewirken, werden von der Rechtsabteilung 14 auch Förderungsmittel gewährt. Die Fertigstellung der Gesamtsanierung Denggenhof ist mit 30.9.2003 festgelegt und pönalisiert. Bis jetzt kann gesagt werden, dass die derzeit betroffenen Bewohner mit den Arbeiten der bauausführenden Firma sehr zufrieden sind. Auch die „optische“ Verschönerung (wie leicht färbiger Außenputz, Müllinseln etc.) wird von den Bewohnern sehr befürwortet.

Gabriela Rechberger, Bewohnerin

Impressum:

Wir vom Denggenhof ist eine Stadtteilzeitung, erscheint voraussichtlich halb- bis vierteljährlich, berichtet über Veranstaltungen in der Siedlung, Ereignisse und Aktuelles und dient den BewohnerInnen der Denggenhofsiedlung und Umgebung als Kommunikationsmittel. Die Herstellung dieser Nummer wird im Rahmen des Stadtteilprojektes von den drei finanzierenden Ämtern im speziellen aber vom Grazer Umweltamt unterstützt. Nächstes Jahr sollte die Zeitung unabhängig erscheinen, über Inserate finanziert und an alle BewohnerInnen gratis verteilt werden. Redaktion und Layout: BewohnerInnen der Siedlung:

Franz Obenaus, Horst Weinzettl, Walter Maschutzniq, Elisabeth Obenaus, Sonja Gavrilovici, Kathi Gavrilovici, Sabrina Terrant, Daniela Papst, Arbeitsgruppe Stadtteilarbeit Denggenhof. Mitarbeit: Jutta Heger Umweltamt, Gabi Rechberger, Karin Koller, Uschi Rabitsch, Anita Üblein, Emma Hribernig, Mädchen vom Mädchentreff

Redaktionsadresse: Siedlungszentrum für Jung und Alt, 47-er Gasse 29, 8020 Graz

Druck dieser Nummer: Umweltamt der Stadt Graz / Beschaffungsamt Stadt Graz

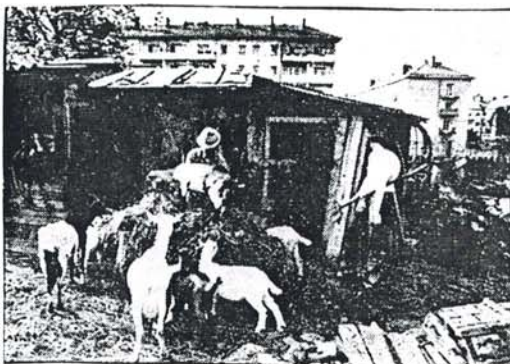
Ein schönes Wohngebiet entwickelt sich

Das Gebiet nördlich des Zentralfriedhofes bis zur Kapellenstraße, zwischen Urnenfriedhof und Vinzenz-Muchitschstraße, waren Äcker (Wetschniggründe), Wiesen mit Obstbäumen (Denggenhof), eine Schottergrube und daneben eine Gärtnerei. 1935/36 wurden die Einfamilienhäuser zwischen Zentralfriedhof und Kantgasse von einer Siedlungsgenossenschaft erbaut.

Das Bauprogramm beinhaltete auch eine Verringerung der damals sehr hohen Arbeitslosenzahl. Es wurden arbeitslose Fachleute angestellt. Die einzelnen Siedler mußten die Arbeiter, die an ihren Häusern arbeiteten, wöchentlich entlohnen. Ende 1936 waren die meisten Einfamilienhäuser bewohnt. Das Umfeld blieb freilich Natur im sprichwörtlichen Sinn. Die Straßen waren Wiesenflächen, die Kantgasse war bei Regen eine einzige Schlammrinne.

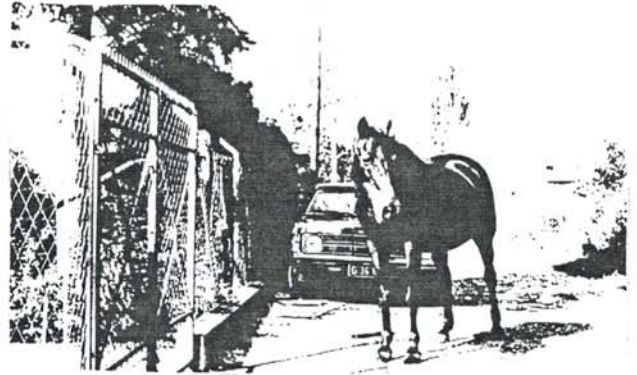


Kantgasse bei Regen



Hütterwirtschaft

Ungefähr im Umfeld der heutigen Johannespfarre zur Kantgasse hin waren halb verfallene Holzhütten, in denen Menschen mit einer Unzahl von Tieren hausten. Die Bewohner der Einfamilienhäuser wurden vor ihren Gartenzäunen täglich mit einer Schar von Gänsen, Ziegen, einigen Schweinen und sogar Pferden konfrontiert. Der Magistrat Graz tolerierte auf diesem Gebiet einen gleichsam schrottreifen Gewerbebetrieb – eine Holz- und Kohlenhandlung. Über die sanitären und hygienischen Grundlagen dieses Hüttengebietes schweige ich lieber.



klappriger Gaul auf Futtersuche

Um 1941/42 wurden auf den Wiesen und Obstgärten des Denggenhofs die sogenannte Südtiroler-siedlung erbaut, heute Denggenhofsiedlung. Vertriebene Südtiroler zogen in diese Häuser ein. An der Ecke Kantgasse – 47er Gasse betrieb die Familie Barometter ein kleines Lebensmittelgeschäft. Die Familie Lanzmaier hatte in der Payer – Weyprechtgasse ein Fleischgeschäft.

Mit der Errichtung der Denggenhofsiedlung wurden auch die Einfamilienhäuser an das Kanalnetz angeschlossen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte jedes Haus eine eigenes Fäkalienfass und die Fäkalien wurden 14-tägig aus den Fässern der Kloanlagen abgeholt.

Gegen Kriegsende 1944 –45 wurden noch einige Einfamilienhäuser durch Bomben zerstört, Menschen kamen Gott sein Dank kaum zu Schaden. Um 1980 begann die Gemeinde mit dem Ausbau der Straßen. Eigentlich wurden mit dem Ausbau der Straßen, Ansiedlung von Geschäften, Entfernung der Hütterwirtschaft, dem Siedlungsgebiet jene Grundlagen geschaffen, die ihm die heutigen Zustände – gute Infrastruktur, sauberes, gepflegtes, ruhiges Wohngebiet, schöne Vorgärten usw. bieten. Mit dem Auffüllen der Schottergrube wurde auch die Anlage des schönen Johannesparkes eingeleitet.

Auch die Bewohner der Einfamilienhäuser, die ja am längsten unter dem negativen Umfeld gelitten haben, erfreuen sich an diesem schönen und ruhigen Wohnumfeld.

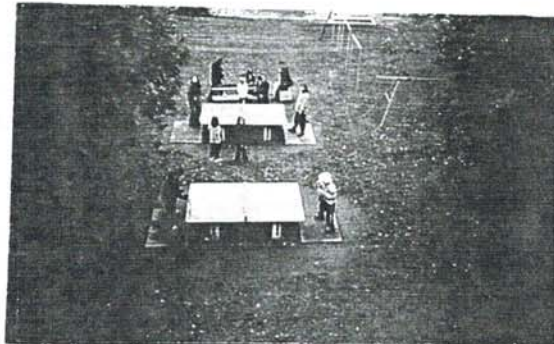
Jeder Einzelne von uns Bewohnern dieses Gebietes soll verantwortungsvoll dazu beitragen, dass dieses Wohngebiet so erhalten bleibt.

Maschutznig Walter, Eduard Schneider

Hoftischtennisturnier

Am 16.9. 2001 fand im Hof Bozenerstr.-26-er Schützengasse ein Tischtennisturnier statt.

Teilnehmer: Oskar Schilcher
Dany Schilcher
Franz Obenaus
David Obenaus
Elisabeth Obenaus
Ingrid Ruck
Stefanie Ruck
Michael Vlay
Rene Vlay
Manuel Weichhardt
Claudiu Gavrilovici
Kathi Gavrilovici
Danijel Lackovic
Claudia Bogensberger



Es wurde ein Vorrundenspiel durchgeführt. Aus diesem wurden die 8 besten Spieler ermittelt. Anschliessend wurden die Gruppen A und B mit je 4 Spielern gebildet.

Gruppe A
1. Platz Rene Vlay (Tagesbester)
2. Platz David Obenaus
3. Platz Oskar Schilcher
4. Platz Danijel Lackovic

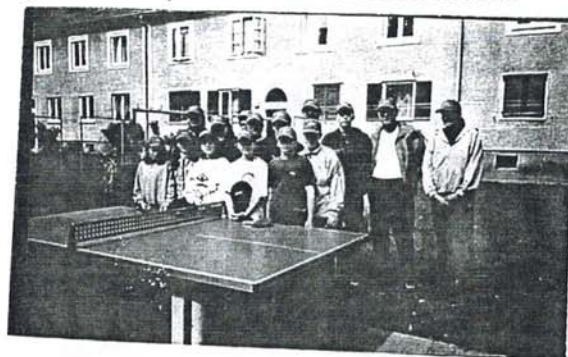
Gruppe B
1. Platz Claudia Bogensberger
2. Platz Manuel Weichhardt
3. Platz Claudiu Gavrilovici
4. Platz Franz Obenaus



Wir waren aber alle der Meinung, dass es bei unserem Hoftischtennisturnier nur Sieger gab, denn es herrscht der Olympische Gedanke – dabei sein ist alles – vor. Wir hatten alle großen Spass. Ein Dankeschön möchten wir auch unserem Schiedsrichter Herrn Josef Freidinger sagen. Er hatte den vollen Überblick und machte uns mit seiner Aussage, dass wir ausgesprochen faire Spieler, eine große Freude.

Bedanken möchten wir uns auch bei den nachstehenden angeführten Spendern der wunderschönen Pokale, Medaillen und Sachpreise.

Herrn Bürgermeister Alfred Stingl
Herrn Vizebürgermeister Dr. Peter Weinmeister
Frau Stadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl
Herrn Bezirksvorsteher Macher
Umweltamt der Stadt Graz
IG-Gries
Fa. Ehgartner
Herr Hannes Ruck
Cafe Anetta



Wohnen im Alter ein Projektschwerpunkt der Stadtteilarbeit

Älteren Menschen soll das selbständige Wohnen in ihrer gewohnten Umgebung erleichtert werden. Mit den Beteiligten entwickelte Maßnahmen sollen dazu führen das Wohlbefinden für ältere Menschen im Stadtteil zu heben.

Seit März arbeiten wir an dem Projekt in Zusammenarbeit mit dem **Seniorenbüro**. Den Auftakt bildete ein Siedlungstreffen in der Pfarre St. Johannes. Ca. 55 BewohnerInnen waren der Einladung gefolgt. **Im Frühjahr und Sommer haben wir über 40 SeniorInnen aus der Siedlung besucht und mit ihnen Gespräche geführt.** Wir wurden dabei sehr liebevoll aufgenommen und konnten viel darüber in Erfahrung bringen, wie ältere Menschen am Denggenhof leben, was ihre Bedürfnisse, Sorgen und Wünsche sind. Aus den Befragungsergebnissen haben wir erste **Angebote für SeniorInnen** entwickelt. Die meisten kannten das Grazer Seniorenbüro mit seinem vielfältigen Angebot nicht. Bei einem Tag der offenen Tür konnten sie sich genauer darüber informieren und auch unkompliziert die **Grazer Seniorencard** erwerben. Im Sommer besuchte eine Gruppe von SeniorInnen mit unserer Begleitung ein **Musical in der Grazer Oper**.

Diese begleiteten Theaterbesuche werden fortgesetzt. Ein weiteres Angebot wird ein eigenes **Internetcafé für SeniorInnen** im Siedlungszentrum sein. Projektstart ist Oktober 2001.

Geplant ist auch ein **Erzählcafé** im Siedlungszentrum. Viele SeniorInnen haben äußerst Interessantes von früher zu erzählen, das könnte auch für andere SiedlungsbewohnerInnen, vor allem auch für die Jüngeren von Interesse sein.

Vielleicht gibt es auch interessierte SeniorInnen, die beim Gestalten der nächsten Ausgaben dieser Siedlungszeitung helfen möchten.



Politstammtisch mit BezirkspolitikerInnen im Siedlungszentrum

Am 6. Mai 2001 veranstaltete die Arbeitsgruppe Stadtteilarbeit im Rahmen des Schwerpunktprojektes Wohnen im Alter einen Politstammtisch im Siedlungszentrum für Jung & Alt in der Denggenhof-Siedlung.

Dieser erste Politstammtisch war gut besucht. Mehrere BezirkspolitikerInnen, Vertreter von 2 Seniorenorganisationen, die Leiterin des Grazer Seniorenbüros, ein Vertreter der Neuen Heimat und eine repräsentative Gruppe von BewohnerInnen waren der Einladung gefolgt.

Die Idee von Politstammtischen wurde erörtert, danach der Projektschwerpunkt Wohnen im Alter mit den ersten Ergebnissen der laufenden Stiegenarbeit – Gespräche mit Denggenhofer SeniorInnen – präsentiert. Frau Dr. Herfort-Wörndle stellte das Grazer Seniorenbüro im Allgemeinen und die speziellen Angebote für das Stadtteilprojekt vor.

In der anschließenden Politiker- und Gästerrunde wurden Beiträge der Politiker zur Belegung der Seniorenarbeit im Stadtteil sowie Möglichkeiten der Vernetzung vorhandener Einrichtungen, Organisationen diskutiert.

Die Thematik fand grundsätzlich guten Anklang, die Diskussionsbeiträge waren interessant, vor allem zur Fragestellung, wie man das Verbleiben in der eigenen Wohnung den älteren Menschen ermöglichen kann. An diese Runde schloss sich eine Publikumsdiskussion an: hier einige Ideen/ Beiträge:

Mehr Miteinander von Jung und Alt sollte gefördert werden und nicht nur Veranstaltungen für die Älteren. Das öffentliche Frühstück im Vorjahr am Denggenhof wurde als gutes Beispiel dafür genannt. Gemeinsames Plaudern im Hof. Eine Seniorin erzählt von einer Telefonkette, bei der sich ein gewisser Kreis regelmäßig anruft. Ein Erzählcafé könnte das Miteinander fördern. Regelmäßige Besuche, wie sie jetzt über die Stiegenarbeit angeboten werden, wären wichtig, längerfristig ist dies nur über ehrenamtliche Tätigkeiten finanzierbar. Der Vorschlag nach Sicherheitsberatungen wird gemacht.

Elisabeth Lechner, AG Stadtteilarbeit

JUGENDSEITE



Faschingsfest

Es war letztes Jahr zu Fasching als der Treffpunkt für Jung und Alt ein Faschingsfest für alle gab. Ca. um 14.00 Uhr konnten sich die Kinder von einer Dame, die als Clown verkleidet war schminken lassen. Um ca. 15.00 Uhr gingen wir alle verkleidet und geschminkt durch die ganze Denggenhofsiedlung. Da einige Kinder keine Lust hatten mitzugehen, konnten sie sich inzwischen weiter schminken lassen oder etwas spielen. Nach ungefähr einer halben Stunde, kamen wir wieder zurück zum Treffpunkt und jetzt spielten wir zusammen einige lustige Spiele. Um 17.00 Uhr machten wir eine Preisverleihung, wer die schönste Verkleidung hat. Das ging so: zuerst bekam jeder eine Nummer. Zwei Männer und eine Frau saßen bei einem Tisch – das war die Jury. Die Jury rief immer eine Zahl auf und die verkleideten Personen wurden immer gefragt, wie sie heißen, wo sie wohnen und als was sie verkleidet sind. Der erste, zweite und dritte Platz gewann ein kleines Spiel und die restlichen bekamen Süßigkeiten. Nach der Siegerehrung gab es noch Kakao und ein paar Brötchen. Das Fest dauerte bis 20 Uhr oder noch länger. Mir hat es sehr gut gefallen.
Daniela Papst



Elisabeth Obenaus

I love you

Alle sagen:

Was, du liebst DEN?!
Von jedem, dem ich das erzähle,
immer derselbe Spruch:
Was, du liebst DEN?!
Aber auch wenn alle so was
sagen,
auch wenn alle dich
doof, unsympathisch
oder uncool finden,
ich mag dich so, wie du bist.
Ich liebe dich!!!!!!



Was wir cool finden:

Treffen mit Freunden; Mädchentreff; Tischtennis; Buben und Mädchen vertragen sich sehr gut im Hof Kapellenstraße/Bozenerstraße.

Was wir nicht-cool finden:

Wenn Erwachsene andauernd mit uns schimpfen; streiten; Lügner; keinen Platz für Jugendliche haben; Aufgaben machen.

IN/OUT:

In: Handy, Internet, Mädchentreff, Ferien, Glockenhosen, No Angels, Spass, SK Sturm!

Out: Hansi Hinterseer, Leggings, Schularbeiten, Langeweile

Musiktipps/Fernsehtipps:

Britney Spears, No Angels, O-town, Westlive, Jeanette Biedermann, Sarah Connor, Robbie Williams

Bravo TV, Ö3 Top 40, Top of the Pops, Sabrina total verhext, Charmed

TIPPS !Internetadressen!

www.sksturm.at

www.mafalda.at (Mädchenberatungsstelle)

www.logo.at (Jugendinformation)

www.rainbows.at (für Kids: Trennung/Scheidung der Eltern oder Tod eines Elternteils)

www.bravo.de

www.one.at

www.thedome.de

www.kinderbuero.at (Kinder in der Stadt Graz)

www.maennerberatung.at (Jungen-Online)

JUGENDSEITE

Steckbriefe Mädchentreff

Manuela Doppelreiter
Hobbies: sporteln, wandern, Freundinnen
Lieblings-:
-musik: Ö 3 und vieles mehr
-essen: Topfenknödel
-tier: Katze
-beruf: mit Menschen zusammenarbeiten und Freude am Beruf haben



Daniela Papst
Hobbies: reiten, tanzen
Lieblings-:
-musik: O-town
-essen: Spaghetti
-tier: Katze, Pferd, Hund
-fach: Biologie

Stefanie Ruck
Hobbies: Schwimmen, reiten, Eislaufen
Lieblings-:
-musik: Britney Spears
-essen: Spagetti, Pizza
-tier: Pferd, Hund
-fach: Turnen



Sonja Gavrilovici
Hobbies: schwimmen, Rad fahren, Rollerskaten
Lieblings-:
-musik: Britney Spears
-essen: Pizza
-tier: Hund
-fach: Mathe



Gerlinde Hierzer-Bacher
Hobbies: tanzen, jonglieren, Musik
Lieblings-:
-musik: Madredeus
-essen: italienisch
-tier: Katze
-beruf: meine derzeitigen



Kathi Gavrilovici
Hobbies: Inline-Skaten, Tischtennis
Lieblings-:
-musik: Britney Spears
-essen: Lasagne
-tier: Hund
-fach: Mathematik

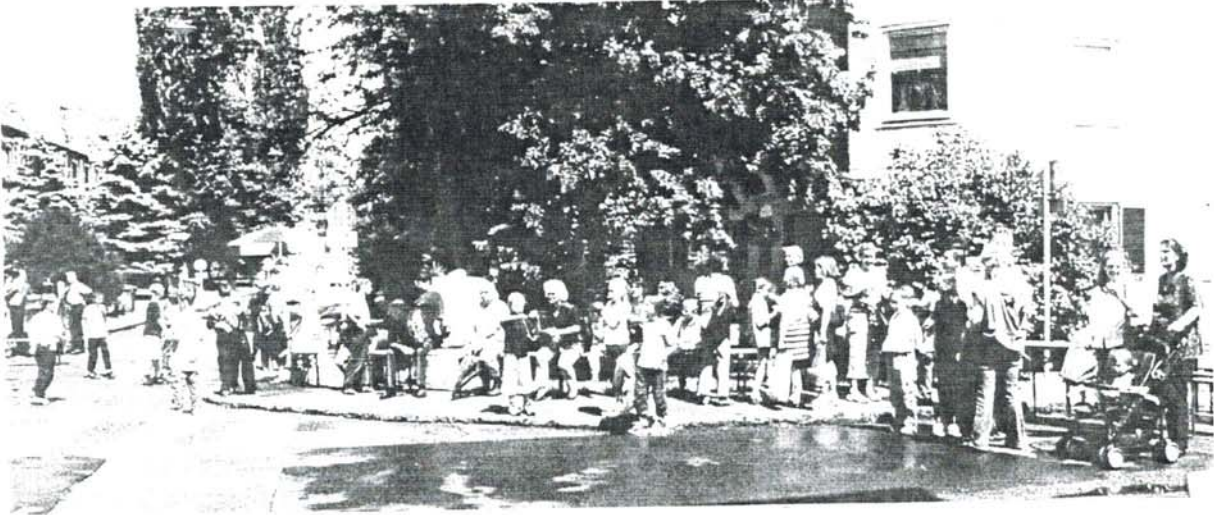


Elisabeth Obenaus
Hobbies: reiten, tanzen, schwimmen usw.
Lieblings-:
-musik: alles was grad so in den Charts läuft
-essen: Pizza
-tier: Pferd und Hund
-fach: Didaktik

Sabrina Terrant
Hobbies: tanzen, PC spielen
Lieblings-:
-musik: Britney Spears
-essen: Lasagne
-tier: Katze, Hund, Schimpanse
-fach: Französisch



Jennifer Schachner
Hobbies: Singen, tanzen
Lieblings-:
-musik: Jennifer Lopez
-essen: Pizza
-tier: Hamster
-fach: turnen



Agendafest 2001 am Denggenhof

Am 22. Juni 2001 fand das 2. Agendafest am Denggenhof statt. Das Fest wurde von Herrn Vizebürgermeister Dr. Weinmeister, Frau Stadträtin Kaltenbeck-Michl, Herrn Dr. Niederl und Herrn Dr. Huber eröffnet.

Das Fest wurde von vielen Bewohnern besucht und sollte auf jeden Fall auch nächstes Jahr wieder stattfinden.

Die Musikgruppe wurde vom Umweltamt finanziert. Die antialkoholischen Getränke wurden von der Neuen Heimat übernommen.

Die Bewohner der Denggenhofsiedlung organisierten und veranstalteten ein Scooterrennen für Kinder, einen Glückshafen mit Losen, ein Glücksrad, eine Bildversteigerung, einen Reaktionstest und einen Informationsstand für Hundehaltung. Bei den umliegenden Geschäften, Trafiken, Gasthäusern etc. wurden auch sehr viele Sachpreise für diese Aktivitäten gesammelt. Ebenso wurde ein eigener Kaffee- und Kuchenstand betrieben. Der Reinerlös dieser ganzen Aktivitäten kommt dem Siedlungszentrum zu Gute.

Zum Abschluss kann gesagt werden, dass es wieder ein tolles Fest war und wir bedanken uns bei allen Verantwortlichen für die gute Organisation und Durchführung dieses Festes.

Gabriele Rechberger
Anita Üblein

„Artgerechte Tierhaltung“

Die Arbeitsgruppe „Artgerechte Tierhaltung“ traf sich wieder am 23. April 2001. Leider, wie bisher fast immer waren die Tierbesitzer des Siedlungsgebietes nicht anwesend. Obwohl gerade für die Tierhalter nette kleine Geschenke in Form von Futterpackerln aufgelegt waren. Besonders interessant wäre ja gerade von den Tierbesitzern zu hören, ob sie Probleme bezüglich der Haltung von Tieren in den Wohnungen, mit Mitbewohnern usw. haben. Hauptgesprächsstoff dieser bisherigen Treffen bildet nach wie vor die Problematik „Hundekot“. Obwohl es jedem Tierbesitzer endlich klar sein müsste, dass er für die Entsorgung der Exkremente seiner Tiere überall auf öffentlichem Grund verantwortlich ist, schauen fast alle Tierbesitzer weg, wenn das Tier seine Notdurft verrichtet. Jeder Tierbesitzer ist verpflichtet, die Notdurft seines Tieres restlos weg zu putzen. Überall, auf Straßenrändern, Grünanlagen, Wegen, ja selbst auf den Hundewiesen muss der Kot der Tiere von den Besitzern restlos entsorgt werden. In die Spielwiesen der Parkanlagen dürfen Hunde nicht geführt werden. Die Arbeitsgruppe hofft, dass die Tierbesitzer das endlich einsehen, nicht die Mitbewohner sind Tierfeinde, sondern die Tierbesitzer missachten meist die gesetzlichen Vorschriften. Sehr geehrte Tierbesitzer, Sie sind herzlich zum nächsten Gespräch eingeladen.

Walter Maschutzniq

Opernbesuch für Senioren „Hello Dolly“

Im Juni besuchten einige Denggenhofer Senioren die Musicalaufführung *Hello Dolly* in der Grazer Oper. Die Stadtteilarbeitsgruppe Denggenhof hatte die Idee und die liebevolle Betreuung über, das heißt: Taxi hin und her, Begleitung, Drink. Die Karten wurden über das Seniorenbüro verbilligt beschafft. Die Aufführung mit der grandiosen Helga Papouschek, die Inszenierung, ein Feuerwerk, ein Spektakel erster Ordnung. Da wußte man wieder wozu man lebt! Am 12. 10. besuchte eine noch größere Gruppe das Musical *Evita* wieder mit Begleitservice.

Horst Weinzettl, Bewohner



Opernbesuch für Senioren „Evita“

Im Oktober besuchten 10 Denggenhofer Senioren die Musicalaufführung *Evita* in der Grazer Oper. Ein tragisches Musical, fast eine Oper. Der Erzähler Jesse Webb als Che Guevara, ragte durch die Einfühlsamkeit gesamtsübertönend. Ein Pauschallob dem Ensemble. Die Betreuung und die Karten siehe erster Opernbesuch.

Horst Weinzettl, Bewohner

Tag der offenen Tür Schwerpunkt Wohnen im Alter

An diesem Tag der offenen Tür waren neben den Mitgliedern der Arbeitsgruppe auch die Leiterin des Grazer Seniorenbüros, Fr. Ulla Herfort-Wörndle und eine Mitarbeiterin, Fr. Dornetshuemer anwesend. Sie informierten über die Angebote des Seniorenbüros. Es gab auch die Möglichkeit, einen Antrag auf Ausstellung der Seniorencard zu stellen oder sich für Veranstaltungen, wie Stadtspaziergänge oder Theaterbesuche anzumelden. Bei Kaffee und Kuchen wurde geplaudert und erzählt. Am Ende waren sich alle Anwesenden einig, einen angenehmen Nachmittag miteinander verbracht zu haben.

Waltraud Körndl, AG Stadtteilarbeit

Eine besonders
hohe Ehrung
für Helga
Obenaus



Im Frühling dieses Jahres wurde Helga Obenaus mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet. Diese hohe Auszeichnung wurde ihr für ihre besonderen Leistungen während es Umbaues der Grazer Polizei zuteil. Das Redaktionsteam gratuliert sehr herzlich!



Ausstellung: Birnen und Äpfel - Ölgemälde und andere neue Bilder von 1981-2001 von Horst Weinzettl im Siedlungszentrum.

Partizipative Planung der Fahrrad-, Kinderwagen- und Müllabstellflächen

Die beabsichtigte Generalsanierung der Siedlung gab den Anlass, das Problem der fehlenden Abstellplätze zu beheben und die daraus resultierenden Konflikte zu entschärfen. Das Planerinnenteam Baumgartner/Körndl/Lechner wurde von der Neuen Heimat mit der Planung beauftragt. Aus dem Budget der Stadtteilarbeit wurde die BürgerInnenbeteiligung finanziert. Von Dezember 2000 bis März 2001 dauerte der Planungsprozess.

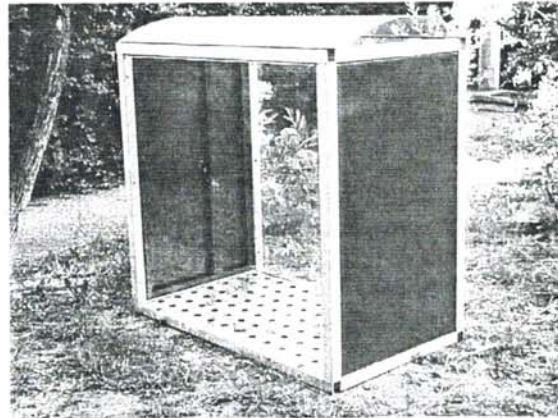
Auf Grundlage einer Bestandserhebung wurde ein Planungsvorschlag erarbeitet und zur Diskussion gestellt. Der Vorschlag berücksichtigte eingespielte Nutzungen und orientierte sich sehr stark am Bestand. Dennoch war es sehr wichtig, die BewohnerInnen einzubinden, da erstens zusätzlicher Platz benötigt wurde und zweitens eine weitgehende Zustimmung zur Planung wichtig ist. **Der Planungs- und Beteiligungsprozeß umfasste mehrere Angebote an die BewohnerInnen, Einfluß auf die Planung zu nehmen:**

Die BereichssprecherInnen übernahmen die Aufgabe, die Akzeptanz des Planungsvorschlages abzuklären bzw. Wünsche und Anregungen der BewohnerInnen an uns weiterzuleiten. Zusätzlich gab es vier Veranstaltungen bei denen den BewohnerInnen die Möglichkeit geboten wurde, ihre Ansichten zum jeweiligen Planungsstand an die Planerinnen weiterzugeben. Die Beteiligung war sehr hoch.

Die BewohnerInnen konnten weitreichend auf die Planung Einfluss nehmen. Allgemeine Zustimmung fand die Lage und Ausstattung der Kinderwagen- und Müllabstellflächen sowie die nicht überdachten Fahrradabstellflächen. Wesentlich schwieriger gestaltete sich die Idee, überdachte Fahrradabstellplätze dezentral über die Siedlung zu errichten. Während bereichsweise neue Vorschläge erarbeitet wurden, gab es in anderen Bereichen der Siedlung grundsätzlich eine ablehnende Haltung zu den Bauwerken. Die Ablehnung wurde mit der Nutzung dieser Überdachungen als Treffpunkte für Jugendliche begründet und dass dadurch abends und nachts zusätzlicher Lärm in die Siedlung geholt wird. Nach langen Diskussionen wurden nur die nicht problembehafteten Standorte belassen, die anderen wurden aus dem Plan entfernt.

Derzeit, Herbst 2001 ist die Realisierung der Planung ungewiss. Wird seitens der BewohnerInnen die Umsetzung von zumindest dem Nötigsten (Kinderwagenabstellplätze und nicht überdachte Fahrradabstellplätze) nicht eingefordert, besteht die Gefahr, dass das Problem der fehlenden Abstellplätze hinausgeschoben wird. Es ist viel Engagement und Zeit in die Beteiligung geflossen und es sind auch Kosten für die Planung entstanden. Bleiben Planungen mit Beteiligung Schubladenpapier, wird zukünftig die Motivation der BewohnerInnen, sich für etwas zu engagieren

sinken. Sollte die Planung tatsächlich nicht umgesetzt werden, ist ein Informationsschreiben über die Gründe für die Nichtrealisierung dringend nötig bzw. sollte eingefordert werden.



Die Kinderwagenbox – Eine Musterbox zum Testen und Erfahrungen sammeln

Kinderwagenabstellflächen werden temporär benötigt und diesem Umstand wollte die Planungsgruppe mit der Idee einer mobilen Kinderwagenbox begegnen. Pro Hauseingang wird eine Fläche mit Kalkschotter befestigt und bei Bedarf wird darauf eine verschließbare Box abgestellt. Das System existiert bereits für Fahrräder.

Als Prototyp wurde eine transparente Box für die Denggenhofsiedlung gebaut. Transparent deshalb, damit von außen auf den Inhalt der Box geschlossen werden kann. Die Box sollte von einer Familie mit Kleinkind getestet werden. Leider war die Box für den vorhandenen Kinderwagen zu schmal, obwohl vorher Mass an handelsüblichen Wagentypen genommen wurde. Seither steht sie nutzlos im Rasen und es besteht die Gefahr, dass ihr der Ruf „sie sei nicht brauchbar“ vorausgeht, denn ohne entsprechende Nutzung werden keine Erfahrungen bezüglich der Nutzerfreundlichkeit gesammelt. Die tolle Idee wird durch Argumente wie „hässlich“, „zu klein“ etc. entwertet anstatt die bestehenden Mängel zu beheben, eine neue Box liefern zu lassen und aus dem Prototyp bei entsprechenden Erfahrungen und Zustimmung seitens der BewohnerInnen, weitere Boxen anzufertigen. Denn von mehreren Müttern gab es den dringenden Wunsch, dass etwas passiert.

Waltraud Körndl, AG Stadtteilarbeit

GESUNDHEIT UND SPORT IM DENGGENHOF

Im Jänner und Februar dieses Jahres fand in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt, dem Sportamt der Stadt Graz und einer 7. Klasse des Wirtschaftskundlichen BRG St. Peter unter der Leitung von Mag. Andrea Peinhaupt eine groß angelegte Gesundheitsbefragung in der Denggenhofsiedlung statt. Professionell ausgearbeitete Fragebögen wurden an alle BewohnerInnen verschickt und anschließend wurden 10% davon von den SchülerInnen vor Ort befragt: über Lebensumfeld, Arbeitsplatz, Wohnumfeld, Freizeitaktivitäten, usw. Mit einer Auswertung von ca. 20% der BewohnerInnen im Denggenhof konnten die SchülerInnen mit ihrer Arbeit sehr zufrieden sein.

Im Anschluß an diese Befragung entschlossen sich die beteiligten Ämter zusammen mit der Firma Kastner&Öhler, die diese Aktion großzügig unterstützte, zur Installierung von Laufstrecken in und um die Siedlung. Nachdem bereits seit vergangenen Herbst erfolgreich ein wöchentlicher Lauftreff mit Sportwissenschaftler Mark Tauss stattfindet, konnte Mark für die Ausweisung der Strecken gewonnen werden. Feierlich eröffnet von Vizebürgermeister, Umwelt- und Sportreferent Dr. Peter Weinmeister, Bezirksvorsteher Gerhard Macher, Amtsleiter Mag. Gerhard Peinhaupt und Geschäftsführer Mag. Thomas Böck(K&Ö) wurden die beiden Strecken in der Siedlung und eine lange Strecke – angebunden an die Murlaufstrecke – um die Siedlung im Juli 2001 gemeinsam mit zahlreichen BewohnerInnen. Der Start, gekennzeichnet mit einer wunderschönen großen Lauftafel, befindet sich am Rande des Johannesparkes – Ecke 47er Gasse/Hammer Purgstallgasse. **VIEL SPASS BEIM LAUFEN!**

Jutta Heger, Umweltamt

STROMSPAREN AM DENGGENHOF!!

Seit dem Frühsommer besteht für alle BewohnerInnen im Denggenhof die Möglichkeit, den Stromverbrauch ihrer Kühl- und Gefriergeräte gratis messen zu lassen. Die Firma Öcompany wertet die Ergebnisse im Anschluß aus und ermöglicht darüber hinaus verbilligte Einkaufsgemeinschaften und Tauschgemeinschaften und vieles mehr. Dieses Projekt, unterstützt vom Grazer Umweltamt und dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung FA 3a, bietet den SiedlungsbewohnerInnen die einmalige Möglichkeit, Strom zu sparen und dazu noch Urlaubsgutscheine zu gewinnen!!!

Jutta Heger, Umweltamt

Cyber Senior- Denggenhofer SeniorInnen am Computer und im Internet

Das Seniorenbüro der Stadt Graz veranstaltet im Rahmen der Denggenhofer Stadtteilarbeit ein Internetcafe für Senioren im Denggenhofer Siedlungszentrum.

Älteren Menschen, die sich für Computer und Internet interessieren, soll die Möglichkeit gegeben werden in zwangloser Atmosphäre und direkt in ihrem Wohnumfeld in dieses moderne Medium der Kommunikation hineinzuschnuppern.

Voraussichtlicher Beginn: Mitte November 2001. An jedem Dienstag von 14 bis 17 Uhr kann man im Seniorenetcafe im Siedlungszentrum für Jung und Alt in der 47er Gasse vorbeischaun. Man kann auch jederzeit später einsteigen. Zu Beginn wird es einen Einführungsnachmittag geben. Interessierte können sich bei der AG Stadtteilarbeit informieren. Tel 32 16 39, oder direkt ans Seniorenbüro wenden 872 – 6390.

Die Teilnahme ist kostenlos. Das Internetcafe wird vom Seniorenbüro der Stadt Graz finanziert.



Tanzworkshop für Mädchen

Thema: ICH - DU - WIR

Tanz und Bewegung zu: Beziehung, Abgrenzung, Vertrauen waren am 27.10.2001 und am 31.10.2001 in der Carnerigasse 34 für die Mädchen vom Denggenhof angesagt. Dabei haben 10 Mädchen im Alter von 9 – 15 Jahren teilgenommen und im Rahmen der Themen vieles ausprobiert und kennengelernt.

Geleitet wurde dieser Workshop von Gerlinde Hierzer-Bacher, Psychologin i. A., Tanz- und Ausdruckspädagogin. Für die Mädchen war dieser Workshop kostenlos. Finanziert wurde er über die Arbeitsgruppe Stadtteilarbeit Denggenhof. Gerlinde Hierzer-Bacher, AG Stadtteilarbeit

Termine für die nächste Zeit

was tut sich am Denggenhof und in der Nachbarschaft

Einladung
zum 2. Weihnachtsbasar
am Denggenhof
Siedlungstreff für Jung und Alt
47-er Gasse 29

Freitag, 30. November 2001
von 8.00 Uhr – 18.00 Uhr
und

Samstag, 1. Dezember 2001
von 8.00 Uhr – 18.00 Uhr

Es werden selbst gefertigte
Handarbeiten zu vernünftigen
Preisen angeboten.

DER REINERLÖS DIESER VERANSTALTUNG KOMMT DEM
„SIEDLUNGSTREFF FÜR JUNG UND ALT“ ZU GUTE.

Erzählcafe
im Siedlungszentrum
in der 47er Gasse 29
am 23.11.16 bis 19 Uhr

**Wie war es früher am
Denggenhof, Anekdoten,
Geschichten, Erinnerungen
Fotos von früher**

Gemeinsam Plaudern über alte
Zeiten in angenehmer Atmosphäre
Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.
Schauen Sie vorbei

**Bereichern Sie Ihr Leben
– Lesen Sie einmal wieder**

Es müssen ja nicht nur Bücher sein.
Die neuesten **Zeitschriften** aller Art
liegen auf: GEO - KONSUMENT –
GESUNDHEIT – SCHÖNER
WOHNEN- MEIN SCHÖNER
GARTEN
und vieles andere.

Stadt Graz Bibliothek
8020 Weißenhofgasse 7

Öffnungszeiten:

Mo, Do, Fr: 8Uhr bis 15 Uhr
Dienstag: 10 – 17 Uhr,
Mittwoch geschlossen
Informationsmaterial
liegt im Siedlungszentrum auf.



JUBILÄUM - 25 Jahre
Seelsorgezentrum St. Johannes

JUBILÄUMSTERMINE:

- So., 4. 11. 2001, 18:00: **NESTROYENSEMBLE**
So., 18. 11. 2001, 10:30: Präsentation der Pfarrgeschichte
und Gedenktafel
So., 25. 11. 2001, 9:30: Präsentation der Schülerarbeiten
Do., 29. 11. 2001, 19:30: **VORTRAG - Dr. Johannes Loibner**
Sa., 01. 12. 2001, 18:00: **LICHTFEST** mit Segnung der neuen
Beleuchtungsanlage
So., 02. 12. 2001, 9:30: **FESTGOTTESDIENST** mit Bischof
Dr. Egon Kapellari
So., 20.1.2002 18:00: **Kabaret der Grazbürsten**